

Die Herren E. Dämel, W. Scholten, Ferd. Borste, Hartw. Petersen, H. Lettner, V. Schuder (asiatische Conchilien) und C. A. Köhl (a. d. Südsee). An altägyptischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), Otto Semper (Conchilien), letzterer auch ausgezeichnete conchyliologische Bibliothek, Senator Ernst H. Meyer (Landconchilien) und Carl Pieper (See- und Landconchilien). — Herbarien: Die Herren Dr. F. W. Klatt, G. Wörten, F. Schmidt, C. L. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buef, Herbarium und carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: Herr C. W. F. Cappel. — Drogen: Herr Dr. F. Wenhin.

Die **Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins** besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 2400 Präparate, und ist im Locale des ärztlichen Vereins im patriotischen Gebäude, zweiter Stock, zur Benutzung und wissenschaftlichen Verwertung für die Mitglieder angelegt.

Öffentliche Gebäude etc.

Anatomie-Gebäude und Anatomische Lehr-Anstalt, Ecke der Brenner- und Carlstraße, St. Georg, neu erbaut 1861. Das Gebäude enthält einen geräumigen Hörsaal, einen Secirsaal, Zimmer für Vorlesungen und Prüfungen und im ersten Stock die Wohnung des Custos. Im Anatomie-Gebäude werden sämtliche gerichtliche Sectionen gemacht. Im Winter wird ein Course für Heilbriener abgehalten, Vorlesungen dazu sind beim Medicinalbureau einzureichen. Die Anatomie steht unter der Verwaltung des Medicinal-Collegiums. Vorsteher der Anatomie ist Herr Physicus Dr. Balbiani, Protector Herr Dr. Schamer, Custos des Anatomie-Gebäudes und der anatomischen Lehranstalt Herr E. Krüger.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde von großen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Straßen wiederbrannten. Nachdem die bisherigen Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügten, wurde im Jahre 1884 ein neuer geräumiger Anbau eröffnet, der hauptsächlich der Fonds Börse und dem Tabaksgeschäft dient. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer, sowie das Dispatch-Comptoir und das Abonnenten-Institut der Arien-Gesellschaft der neuen Börsenhalle (s. d. A.).

Der Botanische Garten vor dem Dammtor, umfasst das Gebäude zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstraße und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, die im Garten stattfindenden öffentlichen Vorlesungen und praktischen Übungen, so dient er andererseits als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Die Sammlungen sind recht ansehnlich. Die Topfhandeln, die Drüden, eine Anzahl prächtiger Cacteen erfreuen sich eines gewissen Rufes. Die Blüthe der Victoria regia pflügt einen besonders zahlreichen Besuch herbeizuführen. Im Garten befindet sich das Herbarium, welches Herr Physicus Dr. Buef, ein um die Botanik hochverdienter Mann, dem hamburgischen Staate zum Geschenk gemacht hat. Der Leiter des Gartens ist Herr Professor Dr. E. Bacharias. Der Garten steht unter der I. Section der Oberbürgerbehörde, deren Präses Herr Senator Dr. D. Stammann ist.

Öffentliche Denkmäler. 1. Denkstein zum Andenken an die Sturmfluth des Jahres 1771, errichtet 1774 beim Deichtor. 1848 wegen Terrainveränderung nach dem Hammerbeich verlegt; 2. Denkmal des Professor Joh. Georg Büsch, errichtet 1802, Wallanlagen b. d. Lombardsbrücke; 3. Denkmal der vertriebenen Hamburger von Weichnacht 1813, errichtet 1815, Kirchhofallee, gegenüber dem St. Nicolai Begräbnißplatz; 4. Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schauenburg, errichtet 1821, Wallanlagen gegenüber dem Marien- und Magdalena-Röster; 5. Denktafel am Wohnhause Klopstocks, Königsstraße 52, gestiftet 1822, die Wüste 1859 angebracht; 6. Denkmal des Ober-Spitzgenmeisters Joh. Georg Repsold, errichtet 1833, Wallanlage bei der Sternwarte, Willersdamm; 7. Denkmal des Fabrikanten Heinrich Chr. Meyer, errichtet 1854, vor dem Rösterthore, beim Bahnübergang; 8. Denkmal des Major Jungmann, errichtet 1864, St. Jacobi-Begräbnißplatz an der Wandsbeker Chaussee; 9. Schiller-Denkmal, errichtet 1866, Wallanlagen, gegenüber dem Haupt-Portale der Kunsthalle; 10. Kriegerehrendenkmal, errichtet 1877, Esplanade; 11. Kriegerdenkmal, errichtet 1878, früher am alkst. Reuenweg, wegen des Holländischen abgebrochen, steht auf dem Gentrubentkirchhof wieder aufgestellt; 12. Festung-Denkmal, errichtet 1881, Gänsemarkt; 13. F. v. Campe-Denkmal, errichtet den 31. Januar 1883, Hammerbeich; 14. Auf der Trostbrücke die 1883 errichteten Statuen des BischofsAnsgar und des Grafen Adolph III. von Schauenburg, sowie die von Herrn Reifer ausgesetzte und von Herrn Hartig in Sänneburg angefertigte Broncestatue mit der vom Archivar Herrn Dr. Bennde verfertigten Inschrift; 15. Das Vögelwagen-Denkmal, errichtet 1885 am Plage des Johanneums; 16. Denkmal des Bürgermeisters Gustav Heinrich Kirchenpauer, errichtet 1889 in den Anlagen gegenüber dem Gewerbenuseum in

St. Georg. 17. Der Brunnen mit Statue Kaiser Carl's d. G. errichtet 1889/90 auf dem Fischmarkt. Außerdem befinden sich kleinere Denkmäler (Epitaphien etc.) in meist allen Kirchen, auf der Stadtbibliothek und auf den Begräbnißplätzen der Kirchen.

Friedhof zu Ohlsdorf. Nachdem die Kirchhöfe vor dem Dammtor zum Theil gefüllt waren, wurde von Senat und Bürgerchaft beschloffen, einen neuen Friedhof in weiter Entfernung von der Stadt anzulegen und zu diesem Zwecke ein Terrain von 354 Scheffel in Ohlsdorf angekauft. Mit den Beerdigungen im gemeinsamen Grabe nach dem System der Einzelbeerdigung wurde am 1. Juli 1877 und mit dem Verkauf von Gräbern am 10. Juni 1879 begonnen.

Die Beerdigungs-Anmeldungen haben auf dem Friedhofs-Bureau Gänsemarkt 58, 1. Stock, zu erfolgen und werden die zu diesem Zwecke nöthigen Anmelde-Formulare daselbst verabreicht. — Der Leichen-transport ist Herrn Lorenz Stiegelmann, Sägerplatz 10, I. übertragen.

Die **Gefängnisse Hamburgs** sind sämmtlich der Gefängniß-Deputation unterstellt. Dieselbe besteht aus 2 Senatsmitgliedern, einem Mitgliede der Finanz-Deputation und 8 von der Bürgerchaft erwählten Mitgliedern. Die innere Verwaltung der Gefängnisse steht unter dem Gefängniß-Director Herrn Dr. Bennat; es sind:

1) **Das Central-Gefängniß mit der Corrections-Anstalt bei Fuhsbüttel.** Das Central-Gefängniß dient zur Aufnahme von 850 erwachsenen männlichen, 120 jugendlichen und 350 weiblichen Strafgefangenen. Die Gefangenen werden innerhalb der Anstalt mit der Bearbeitung verschiedener Rohstoffe für Fabricanten, so wie mit den notwendigen Hausarbeiten für die Anstalt selbst beschäftigt. In der Corrections-Anstalt können 800 männliche zur Arbeit verpflichtete Haftgefangene und Corrigenden untergebracht werden, die je nach der Jahreszeit mit Feldarbeit oder Arbeiten innerhalb der Anstalt beschäftigt werden. Als Ober-Inspector des Central-Gefängnisses fungirt Herr Leub, als 2. Inspector und Rechnungsführer Herr Maals, als 3. Inspector Herr Schierland, als 4. Inspector Herr Huzdorff, als 5. Inspector Herr Todt, als 1. Anstaltsgeistlicher Herr Pastor Jick, Dr. phil., als 2. Anstaltsgeistlicher Herr Pastor Wiehe, als Gefängnißarzt Herr Dr. Meyer, als Hülfenarzt Herr Dr. Wiehe, als 1. Lehrer Herr Bartens, als 2. Lehrer Herr Schulz, als Ober-Inspector der Corrections-Anstalt Herr Woltered.

2) **Das Untersuchungs-Gefängniß vor dem Holstenthor.** Dasselbe dient zur Aufnahme von 800 Untersuchungs-Gefangenen männlichen und weiblichen Geschlechts, sowie zum Vollzuge der Civilhaft an Frauen. Die notwendigen Hausarbeiten werden von ca. 40 männlichen und weiblichen Corrigenden welche ebenfalls in der Anstalt untergebracht und verpflegt werden, verrichtet. Ober-Inspector ist Herr Richter, 2. Inspector Herr Michaelis.

3) **Das Detentionshaus am Sägerplatz 38/39 mit dem Kurhause.** Im Detentionshause sind 170 männliche Strafgefangene mit kürzerer Strafdauer untergebracht, die mit Arbeiten für Rechnung von Fabricanten und mit Hausarbeiten für die Anstalt beschäftigt werden. Außerdem werden im Detentionshause die erwachsenen weiblichen, sowie die jugendlichen Schulpflichtigen beiderlei Geschlechts aufgenommen. Das Kurhaus dient in erster Linie zur Aufnahme von erkrankten Strafgefangenen aus den Strafgefängnissen innerhalb der Stadt, ist außerdem ein zur Verfügung der Polizei-Behörde stehendes Hospital, welches 100 Kranke aufnehmen kann. In dem Hofe des Kurhauses befindet sich die Wozuge. Ober-Inspector dieser Anstalt ist Herr Huzdorff, 2. Inspector Herr — — — Arzt dieser Anstalten, sowie sämmtlicher innerhalb der Stadt befindlicher Gefängnisse ist Herr Dr. Schamer, Hülfenarzt Herr Dr. W. Sacke.

4) **Die Radoisen-Wache mit dem bisherigen Zuchthause** dient zum Vollzuge der Civilhaft und zur Aufnahme von 300 männlichen Strafgefangenen mit kürzerer Strafdauer, ferner zur Aufnahme polizeilicher Untersuchungsgefangener, sowie der nächstlichen Arrestanten männlichen Geschlechts aus dem dortigen Bezirk. Inspector ist Herr Kempf.

5) **Die Sittenwache** nimmt die zu einfacher Haft (Haft ohne Arbeitsschwang) verurtheilten männlichen Personen und die nächstlichen Arrestanten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem dortigen Bezirk auf. Die Sittenwache steht unter Leitung des Ober-Inspector Huzdorff vom Detentionshause.

Die Hamburger Häfen. Die Hamburger Häfen erstrecken sich an beiden Ufern des Stromes von Altona bis oberhalb Hohenburgsort über eine Länge von 8000 Meter. Der überwiegende Theil der Häfen gehört dem nach vollzogenem Zollanlass verbliebenen Freihafengebiete an. Im Zollgebiete liegt am rechten Ufer der westliche Theil des Seeschiffshafens vor St. Pauli, wo hauptsächlich die Kohlen-Dampfschiffe löschen und die Fischerfahrzeuge verkehren, sowie die mit dem Zollkanal in Verbindung stehende Hafenfläche vor dem Johanneums-Vollwerk, am linken Ufer oberhalb des Köhlbrandes, eine Hafenanlage, ebenfalls zum Liegeplatz für Kohlenschiffe bestimmt und beim Köhlbrand an der Spitze von Kuhwärden ein Schutenhafen. Am St. Pauli Ufer liegen die Landungsbrücken für die mit der Unterelbe verkehrenden Dampfschiffe. Gegenüber St. Pauli, vor dem linken Ufer, welches von Schiffswerften besetzt ist, gehört ein Wasserstreifen dem Freihafengebiet an. Derselbe ist durch schwimmende Pfahlsäden vom Ströme getrennt. Vor beiden Ufern befinden sich schwimmende Zollauffertigungsstellen. Der Niederhafen neben dem Johanneums-Vollwerk und den Vorlehen der Zollkanal als Zugang von der Unterelbe zur Stadt geschaffen werden mußte. Der Zollkanal ist von den St. Pauli Landungsbrücken bis zur Niederbaum-

Cultur-ig über-om unmehr, Stadium. sht und urg be- dandels- r Welt- uogra- Es galt gen und r Unter- wärtige i Anlauf en, ein enigten in einer Jahren nde hat Durch torischen ägenden nde der en, daß abereu e Welt- n, und den Ven- tagen, r. Die miffion — — ms und ist Herr is zum ebracht, 891 im hweine- 4 Uhr öffnet. ebierten logische Museum ig der schörbe Director Custos atoren, sätze maunt : Mitte ibrigen eplim, Custos r. von r sind arbeiter) Emil schmitt Schultg. Präses, hrens, rgische torium gen: de im mlauff rischer Der werden thio- egrifo), here): Siele. H. W. F. ier: Holte- Kölske, dr. A. m W. C. L. auber, r e u, Ferd. : Die ien: